

# Reform der Beipackzettel unter Mitwirkung der DVMB

von Ludwig Hammel, DVMB-Geschäftsführer, Schweinfurt

Wer kennt nicht die folgende Situation: Der Arzt verordnet Ihnen ein neues Medikament und bevor Sie die erste Tablette einnehmen, werfen Sie einen Blick auf den Beipackzettel. Bereits nach kurzer Zeit verschwindet dieser Beipackzettel wieder in der Schachtel und verbleibt dort so lange, bis er weggeworfen wird.

Mitarbeiter der Firma Pfizer Deutschland GmbH und Vertreter von Patientenorganisationen – darunter die Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew – bildeten eine Arbeitsgruppe, um sich diesem Thema anzunehmen.

In einem Pilotprojekt wurde der Beipackzettel eines blutverdünnenden Arzneimittels gemeinsam inhaltlich überarbeitet und gestalterisch verbessert. Markante Veränderungen sind die farbliche Gestaltung, die größere Schrift, übersichtliche Abschnitte und die Verwendung von Bildern zur Anleitung der Spritztechnik. Der Sprachgebrauch wurde auf die Bedürfnisse von Patienten und Ärzten abgestimmt. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hat diesem Beipackzettel zugestimmt.

Am 21. März 2007 haben Vertreter der Arbeitsgruppe die Beauftragte der

Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten, Frau Helga Kühn-Mengel, in Berlin getroffen, um ihr diesen neuen Beipackzettel vorzustellen. Sie versicherte den Teilnehmern, dass sie die effektive Kooperation einer Pharmafirma mit Vertretern von Patientenorganisationen zum

Wohle aller Patienten begrüßt.

Es ist ein Anfang gemacht und die nächsten Beipackzettel der Firma Pfizer stehen zur Bearbeitung an. 



*Die Arbeitsgruppe mit der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten, Frau Helga KÜHN-MENGEL (im roten G'wand)*